

Einbringungsrede Haushaltsplan 2021:

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
meine Damen und Herren,

auch in diesem Herbst steht wieder die Beratung und Beschlussfassung des Haushaltsplanes für das kommende Jahr an – wenn auch aufgrund der Corona-Pandemie unter deutlich unsichereren Voraussetzungen als dass bislang der Fall war.

Der Haushaltsplan des Jahres 2021 ist leider auf den ersten Blick nicht ausgeglichen; er weist im ordentlichen **Ergebnishaushalt** erneut ein Defizit diesmal i.H.v. rd. 493 TEUR aus. Diese Verschlechterung gegenüber dem diesjährigen Haushalt beruht auf mehreren Faktoren, die im Vorbericht und dem Plan selbst ersichtlich sind.

Bereits von vornherein möchte ich dazu aber klarstellen, dass trotz des Defizits im ordentlichen Ergebnis weder die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes erforderlich und auch die Genehmigungsfähigkeit selbst nicht beeinträchtigt ist. Dies aus dem Grund, da die Stadt im Rahmen des Jahresabschlusses das Defizit durch eine Entnahme aus der – eben für diese Zwecke – in den Vorjahren angesammelten Rücklage ausgleichen kann. Dieser Vorgang ist wie im Vorjahr allerdings nicht im Haushaltsplan darstellbar, sodass dort zunächst das Defizit abgebildet wird.

Nichtsdestotrotz freut es mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir wiederholt ohne eine Anpassung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B auskommen können, sodass im Haushaltsplan 2021 weiterhin mit Hebesätzen i.H.v. 390 % kalkuliert wird.

Wie in der **Finanzplanung** für den Ergebnishaushalt bis 2024 ersichtlich, werden im ordentlichen Ergebnis erst in 2024 wieder positive Werte erwartet; die Corona-Pandemie und ihre Folgen insbesondere auf die städtischen Steuererträge zeigen hier ihre Auswirkungen. Der Tiefpunkt in diesem Zusammenhang wird für die Stadt aber voraussichtlich nicht im kommenden Haushalt, sondern 2022 erreicht werden; hier wird das ordentliche Defizit rd. 673 TEUR betragen.

In den kommenden Jahren wird damit unsere Rücklage von derzeit rd. 3,5 Mio. EUR um rd. 1,2 Mio. EUR abgeschmolzen.

Bevor ich aber zu weiteren wesentlichen Inhalten komme, möchte ich zunächst auf die formellen Änderungen des Haushaltsplanes gegenüber dem Jahr 2020 eingehen:

Insgesamt entspricht der Haushaltsplan 2021 von der Darstellung her im Wesentlichen dem der Vorjahre, eine Änderung erfolgte aufgrund der Anpassung der Geschäftsverteilung bei den Budgets, deren Zahl von 3 auf 4 bei einer gleichbleibenden Anzahl von Produkten erhöht wurde.

Wenn Sie sich den Haushaltsplan dann genauer ansehen, werden Sie zudem feststellen, dass die von Ihnen soeben beschlossenen Ziele und Kennzahlen wiederum gebündelt vor den Budgetrichtlinien aufgeführt werden.

Kommen wir nun aber zum eigentlichen Zahlenwerk:

Auf der **Ertragsseite** des ordentlichen Ergebnishaushaltes stellen die Erträge aus Steuern und Zuweisungen weiterhin die wichtigste Finanzierungsquelle mit 78% oder rd. 9,5 Mio. EUR der insgesamt veranschlagten rd. 12,2 Mio. EUR dar.

Weiterhin nennenswert auf der Ertragsseite sind auch die Auflösungen der Sonderposten, die als Gegenposition zu den Abschreibungen immerhin noch 6,8% der gesamten Erträge abbilden.

Schließlich sind hier noch die Finanzerträge mit rd. 544 TEUR oder rd. 4,5% der Erträge zu nennen, die sich im Wesentlichen aus der Rendite aus den Beteiligungen an der EWF und den KBN zusammensetzen.

Bei den ordentlichen **Aufwendungen**, die mit insgesamt rd. 12,7 Mio. EUR über 516 TEUR höher als im Vorjahr ausfallen werden, lenken zunächst die hohen Steueraufwendungen und Umlagen die Aufmerksamkeit auf sich, die mit 33% oder rd. 4,2 Mio. EUR weiterhin den größten Teil der Aufwendungen ausmachen.

Die Erhöhung gegenüber 2020 resultiert dabei im Wesentlichen aus der nicht mehr zur Verfügung stehende Rückstellung für den Kommunalen Finanzausgleich mit rd. 320 TEUR.

Mit einem etwas niedrigerem prozentualen Anteil fallen dann die Personal- und Versorgungsaufwendungen mit rd. 2,8 Mio. EUR an; im Vergleich zum Landesdurchschnitt hat die Stadt nach unterdurchschnittlichen Kosten in den vergangenen Jahren mit 22% nunmehr zumindest teilweise „aufgeholt“.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung und Instandhaltung sowie sonstiger Dienstleistungen, also die „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ – betragen rd. 2,1 Mio. EUR, darunter enthalten sind u.a. einmalige Aufwendungen für

- Aktualisierung Klimaschutzkonzept (20 TEUR)
- Deckenerneuerung Wetterweg (62,5 TEUR)
- Radwegebeschilderung (30,7 TEUR)
- Eingangstüren Friedhof Volkmarsen (20 TEUR)
- Machbarkeitsstudie medizinisches Versorgungszentrum (20 TEUR)
- Fassadenanstrich DGH Herbsen (10 TEUR)
- Flachdachsanierung Schulstraße 2 (56 TEUR)

Die übrigen Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüssen fallen mit rd. 1,9 Mio. EUR sowie die Abschreibungen mit rd. 1,6 Mio. EUR an, die zusammen mit den eben genannten Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 44% der Aufwandsseite ausmachen.

In den letzten Jahren kontinuierlich gesunken sind dagegen die Zinsaufwendungen, für die in 2021 noch mit lediglich rd. 87 TEUR angesetzt sind.

Nachfolgend möchte ich Ihnen nochmals einige Positionen anhand von Schaubildern näher erläutern:

zu **Steueraufkommen:**

- Anteil an der Einkommensteuer deutlich stärkste Steuerart, allerdings 2021 stagnierend zum Haushalt 2020 bei rd. 3 Mio. EUR, wobei der Wert für 2020 voraussichtlich nicht erreicht werden kann, derzeit Daten der September-Steuerschätzung verwendet
- Gewerbesteuer (brutto wie netto) verhält sich weiterhin volatil, insbesondere in den letzten Jahren mit den beiden Spitzen 2013 und 2017, dennoch seit 2008 stetige Steigerung trotz nahezu gleicher Anzahl an Gewerbebetrieben erkennbar
Planung wurde aufgrund der voraussichtlich hohen Erträge 2020 auf 1,5 Mio. EUR angepasst; der erwartete Einbruch aufgrund der derzeitigen Lage wird sich in Volkmarsen erst zeitverzögert bemerkbar machen
- Grundsteuer B bis 2011 stabil, danach deutlich gestiegen aufgrund Hebesatzänderungen von 310 auf 470 v.H., dann ab 2017 Senkung auf 390 v.H., dennoch nahezu stabile Erträge von knapp unter 1 Mio. EUR

zu kommunaler Finanzausgleich:

- Schlüsselzuweisungen sinken aufgrund hoher Steuererträge insbesondere der Gewerbesteuer in 2020 leicht
- Kreis- und Schulumlage verharren auf einem hohen Niveau
- Es ist aber derzeit aufgrund der noch fehlenden Daten des Landkreises offen, wie sich die Hebesätze der Kreis- und Schulumlage tatsächlich entwickeln, derzeit sind aber keine Veränderungen an den Umlagen eingepreist. Wir gehen hier von einem Null-Summen-Spiel bzw. einer leichten Senkung aufgrund von Ausgleichsmaßnahmen seitens des Bundes für soziale Aufgaben der Landkreise aus.

zu Personalaufwand:

- bis 2017 keine Personalkostensteigerung aufgrund mehrerer langfristiger, krankheitsbedingter Fehlzeiten
- ab 2017 steigend aufgrund Wiederaufnahmen nach Elternzeit, Übernahme Auszubildender, erhöhter Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen sowie durch das Wiederbesetzen von freien Stellen, Tarifierpassungen,
- im Jahr 2019 Senkung aufgrund eines Eintritts in den Ruhestand
- im Jahr 2021 Tarifiersteigerungen, Übernahme von beiden Auszubildenden, Rückkehr aus Elternzeit sowie Einstellung eigener Reinigungskräfte (= Senkung Aufwand Sach- und Dienstleistungen) und zum Glück keinen längerfristigen Erkrankungen

zu Verbindlichkeiten:

Hier sind Auffälligkeiten erkennbar, unter anderem:

- Senkung beider Kreditarten zwischen 2012 und 2016 durch Tilgung und Ablöse der Darlehen und Kredite durch den Kommunalen Schutzschirm sofern die Darlehen der ehemaligen Stadtwerke außer Acht gelassen werden
- deutliche Senkung der Liquiditätskredite im Jahr 2018 durch die Übernahme von 4,7 Mio. EUR der 6,5 Mio. EUR durch die Hessenkasse → damit eigentlich keine Liquiditätskredite mehr vorhanden, der rote Balken stellt lediglich den bis 2032 zu leistenden Eigenbeitrag zur Tilgung des Sondervermögens Hessenkasse dar
- Investitionskredite nehmen aufgrund der nach einer Aufforderung des Landes mittelfristig zu finanzierenden Zwischenfinanzierungen für die Investitionen „Scheidköppel“ und „Döngesbreite“ bei den KBN im Jahr 2019 zu
- zudem ist die tatsächliche Kreditaufnahme der Investitionen 2019 erst in 2020 (rd. 1,10 Mio. EUR) und die des Jahres 2020 in 2021 (rd. 1,27 Mio. EUR) geplant
- insgesamt konnte die Schuldenlast zwischen 2012 und 2021 aber um rd. 53 % auf dann noch knapp 6,7 Mio. EUR gesenkt werden

zu Kreditaufnahme:

- um die im Folgenden erläuterten umfangreichen investiven Maßnahmen finanzieren zu können, ist wiederum eine Kreditaufnahme erforderlich, deren Berechnung Sie hier sehen können
- das gesteckte Ziel der Bruttokreditaufnahme <1,35 Mio. EUR kann knapp eingehalten werden
- dennoch wird sich die Stadt voraussichtlich erneut um rd. 1 Mio. neu verschulden
- zu berücksichtigen ist dabei immer, dass dieser Betrag den Maximal-Betrag der Darlehensaufnahme darstellt, was bedeutet, dass andere finanzielle Mittel vorrangig zur Deckung der Investitionen verwendet werden und der Betrag auch noch deutlich sinken kann

Des Weiteren möchte ich Ihnen noch einige Informationen zu den geplanten **Investitionen** geben.

Insgesamt sind investive Auszahlungen i.H.v. rd. 4,7 Mio. EUR vorgesehen – der höchste Wert seit 2014 – dort allerdings noch mit den Sparten der jetzigen KBN. Der größte Teil davon, rd. 1,09 Mio. EUR, entfällt dabei auf die Sanierung und die Steigerung der Attraktivität der Kugelsburg. Hier sind auf der Gegenseite rd. 85% Fördermittel eingeplant.

Zudem ist geplant, neben dem Ausbau des Gemeindeverbindungsweges von Lüttersheim nach Ehringen auch den von Volkmarsen nach Kulte voranzutreiben, wozu rd. 1,02 Mio. EUR veranschlagt sind. Hier ist mit einer Förderung i.H.v. 70% der Nettokosten zu rechnen.

Weiterhin veranschlagt sind die Mittel für den Rückbau und die Vermarktung des Grundstücks „Am Bahnhof 3/5“, was über die Dorfentwicklung voraussichtlich mit 85% gefördert wird.

In nahezu gleicher Höhe – hier 440 TEUR – wird der barrierefreie Ausbau von zunächst 12 Bushaltestellen veranschlagt, auch hier mit einer Förderquote von 80% bei den Einzahlungen veranschlagt.

Aber auch im Bereich des Brandschutzes wird im Jahr 2021 investiert werden: zum einen in ein neues LF 10 Straße für den Ortsteil Ehringen mit Kosten von rd. 302 TEUR und dann mit einer ersten Rate für die Hubarbeitsbühne Volkmarsen mit 232 TEUR.

Mit diesen Maßnahmen wird erneut die hohe Wertstellung der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in der Stadt deutlich.

Schließlich werden neben den obligatorischen Mittel für den Grunderwerb mit 150 TEUR noch 200 TEUR für die Erneuerung eines Teilstücks des Wetterweges für die geplante Umwidmung der Straße sowie 130 TEUR für den Waldumbau und 121 TEUR für den Lückenschluss des Radweges von Volkmarsen nach Rhöda veranschlagt.

Bevor ich abschließend noch auf den Finanzhaushalt zu sprechen komme, möchte ich Ihnen die **Schlagworte** oder Ziele als kurzen Überblick präsentieren.

Das Portfolio der im kommenden Jahr zu bewältigenden Aufgaben ist vielfältig, aber auch spannend: So gilt es neben der Durchführung von voraussichtlich gleich drei Wahlen auch die Sicherheit und Gesundheit der Bürger zu gewährleisten, insbesondere bei den hoffentlich alsbald wieder stattfindenden Veranstaltungen. Hier ist man – neben weiteren interkommunalen Zusammenarbeiten wie dem Datenschutz und der Digitalisierung – mit der gemeinsamen Beschaffung und Verleihung von Sicherheitssystemen auf einem guten und sicheren Weg.

Daneben werden vor allem in den Bereichen des Klimaschutzes, der Stadtentwicklung und des Stadtmarketings einige Maßnahmen angestoßen oder fortgeführt, die dem findigen Leser des überarbeiteten Vorberichts dort noch detaillierter beschrieben werden.

Abschließend möchte ich Ihnen auch den Finanzhaushalt 2021 im Ganzen nicht vorenthalten. Dieser weist einen Zahlungsmittelbedarf von rd. 52 TEUR aus. Vor dem Hintergrund, dass insgesamt aber 130 TEUR aus der gebildeten „Waldrücklage“ verausgabt werden sollen, ist dieser Bedarf haushaltsrechtlich unbedenklich.

Wie bereits beschrieben, ist es aufgrund der deutlich gestiegenen Investitionsauszahlungen allerdings wiederum erforderlich, Darlehen i.H.v. rd. 1,35 Mio. EUR aufzunehmen – in Anbetracht der anstehenden Investitionen und der Möglichkeit, die Zinslasten im Ergebnishaushalt aufzufangen, scheint dieser Weg aber durchaus gangbar, wozu mir der Magistrat entsprechend beigeplant hat.

In den **Folgejahren** zeigt sich analog des Ergebnishaushaltes, dass das Jahr 2022 derzeit deutlich schlechter abschneidet als das Jahr 2021, was vorrangig an den zeitversetzt sinkenden Steuererträgen und Zuweisungen liegt. Aber auch hier scheint nach derzeitigem Standpunkt die Talsohle damit durchschritten, sodass die Verluste in den Folgejahren wieder wettgemacht werden können.

Soviel aber zunächst zum eigentlichen Zahlenwerk.

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
meine Damen und Herren,

die finanzielle Situation der Stadt Volkmarsen stellt sich im Jahr 2021 – trotz der auch für uns spürbaren Auswirkungen der weltweiten Lage – voraussichtlich weniger angespannt dar als bei vielen anderen Kommunen; allerdings ist es wieder erforderlich, die Rücklage der Vorjahre zur Deckung zu verwenden – in diesem Fall und auch in den kommenden schwierigeren Jahren allerdings zu recht, da die Rücklagen für diesen Zweck gebildet wurden.

Finanzielle Spielräume für das Wünschenswerte, aber nicht unbedingt Notwendige, sind auch aufgrund der aktuellen Lage und der damit weiterhin sehr schwierigen Planung klein.

Es sollte das oberste Ziel der städtischen Gremien sein, dafür Sorge zu tragen, dass die zukünftigen Ergebnisse wieder mindestens ausgeglichen sind und auf eine Inanspruchnahme von Rücklagen verzichten, damit der Begriff der „Nachhaltigkeit“ auch weiterhin in Volkmarsen „gelebt“ werden kann.

Mein Dank gilt insbesondere der Arbeit von Herrn Vahle, Frau Becker, Herrn Möller und Herr Sinnhuber, die dieses Werk in der Ihnen vorliegenden Form zusammengestellt haben.

Der Haushaltsplan 2021 ist damit eingebracht, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Volkmarsen, den 27.10.2020

gez. Linnekugel

Hartmut Linnekugel
Bürgermeister

Haushaltsplan 2021

(Entwurf)



der Stadt Volkmarshausen

Gesamtergebnishaushalt



Gesamtbetrag	2021	2020	2019
der ordentlichen Erträge	12.216.062 EUR	12.067.618 EUR	14.695.851 EUR
der ordentlichen Aufwendungen	-12.709.377 EUR	-12.193.730 EUR	-14.508.428 EUR
der außerordentlichen Erträge	63.004 EUR	152.296 EUR	100.003 EUR
der außerordentlichen Aufwendungen	-4 EUR	-13.872 EUR	-3 EUR
Fehlbetrag / Überschuss	-430.315 EUR	12.312 EUR	287.423 EUR

Finanzplanung 2022-2024



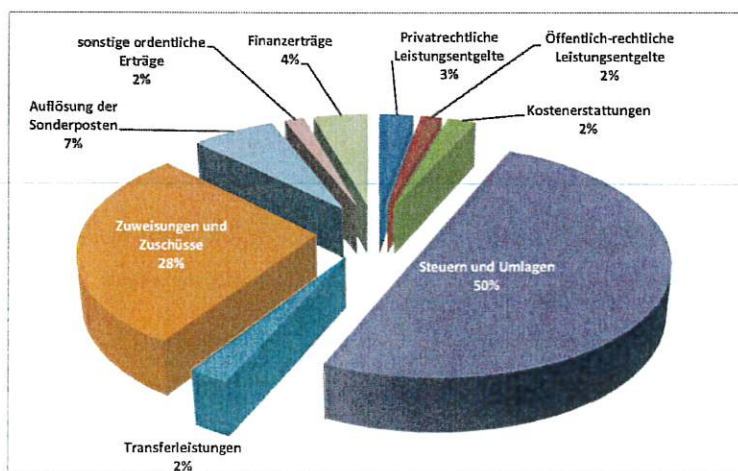
Gesamtbetrag	2024	2023	2022
der ordentlichen Erträge	13.134.150 EUR	12.770.375 EUR	12.011.081 EUR
der ordentlichen Aufwendungen	-13.005.087 EUR	-12.818.003 EUR	-12.683.599 EUR
der außerordentlichen Erträge	4 EUR	50.004 EUR	50.004 EUR
der außerordentlichen Aufwendungen	-4 EUR	-4 EUR	-4 EUR
Fehlbetrag / Überschuss	129.063 EUR	2.372 EUR	-622.518 EUR

27.10.2020

Haushalt 2021 (Entwurf)

3

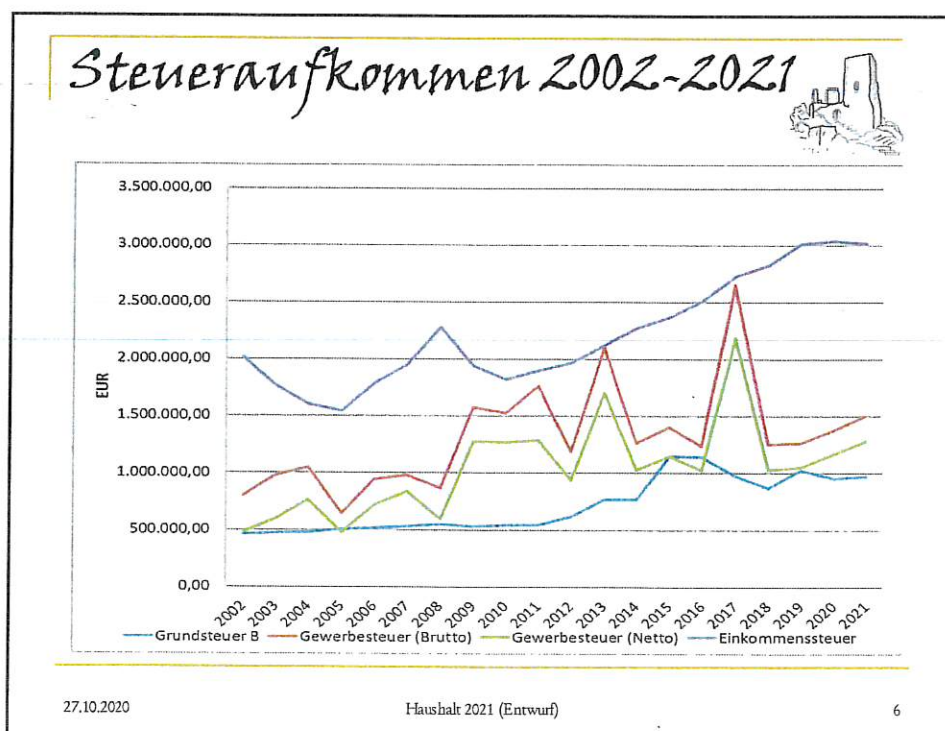
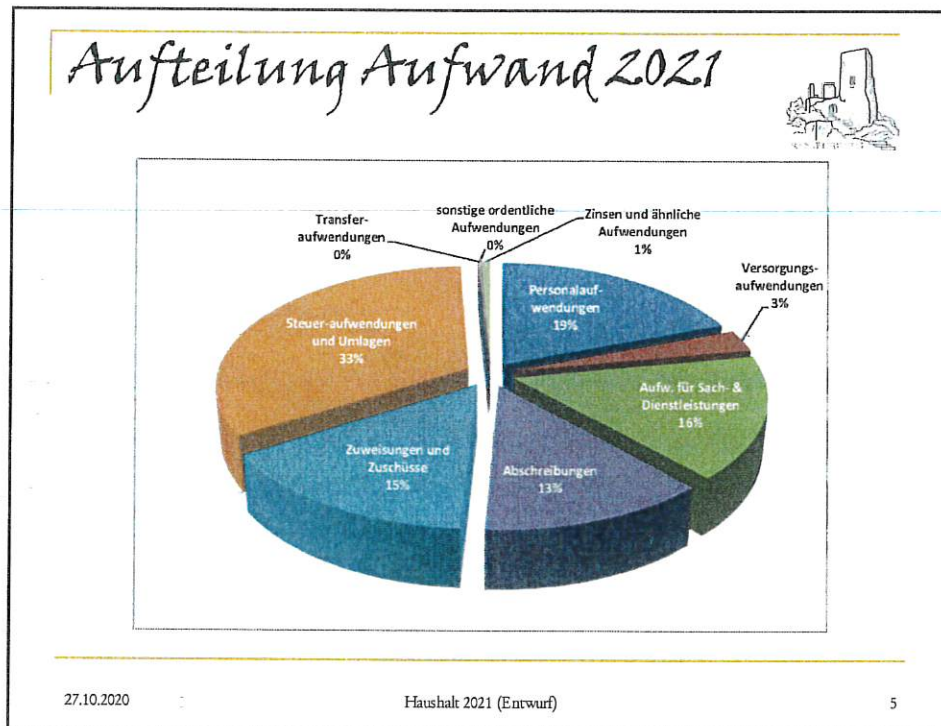
Aufteilung Ertrag 2021



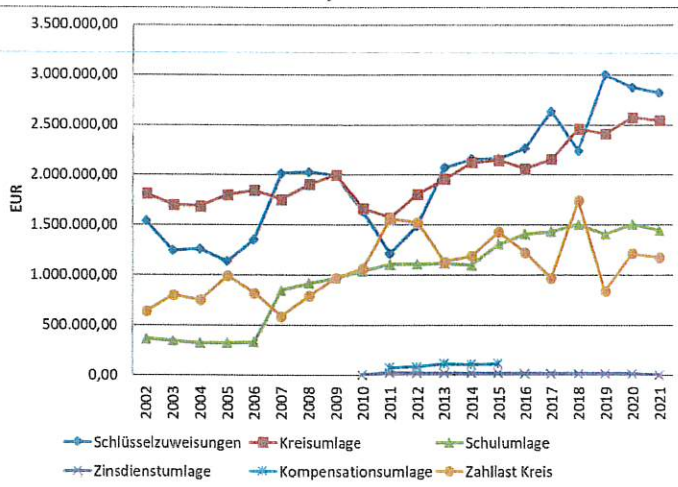
27.10.2020

Haushalt 2021 (Entwurf)

4



Kom. Finanzausgleich 2002-2021 (ohne RS)

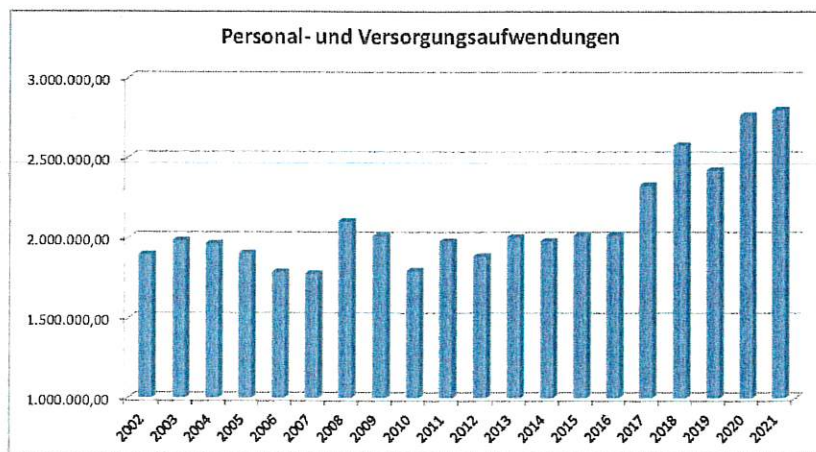


27.10.2020

Haushalt 2021 (Entwurf)

7

Personalaufwand 2002-2021

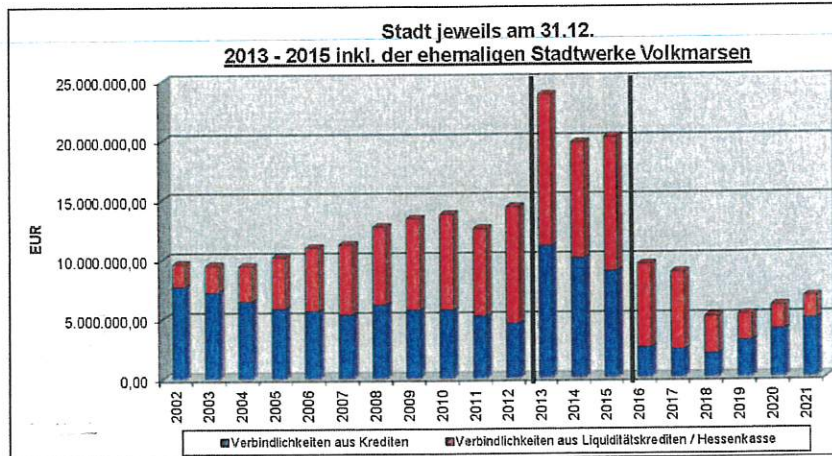


27.10.2020

Haushalt 2021(Entwurf)

8

Übersicht Verbindlichkeiten 2002-2021



27.10.2020

Haushalt 2021 (Entwurf)

9

Berechnung Kreditaufnahme 2021



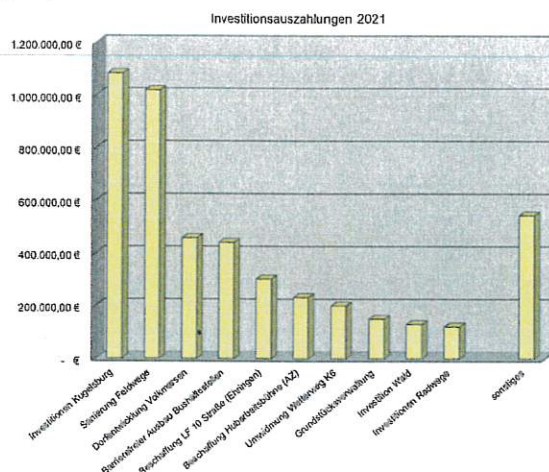
Finanzierungsbedarf gem. Investitionstätigkeit	1.405.209
zzgl. Tilgungszuschüsse Darlehen	19.466
zzgl. Tilgungszuschuss Grundstücke Scheidköpffel / KBN	50.000
abzgl. Finanzierung Maßnahmen Stadtwald über Rücklage	-130.000
Bruttokreditaufnahme	1.344.675
Tilgung / Beitrag Hessenkasse	-389.998
Nettokreditaufnahme	954.677

27.10.2020

Haushalt 2021 (Entwurf)

10

übersicht über geplante Investitionen



Schlagworte 2021



Finanzhaushalt



	2021	2020	2019
Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	398.481 EUR	304.709 EUR	525.518 EUR
Gesamtbetrag			
der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.272.071 EUR	1.182.401 EUR	1.870.253 EUR
der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.677.280 EUR	-2.396.500 EUR	-2.848.094 EUR
der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.344.675 EUR	1.283.565 EUR	1.189.811 EUR
der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-389.998 EUR	-361.725 EUR	-629.537 EUR
Zahlungsmittelbedarf / -überschuss	-52.051 EUR	+12.450 EUR	+107.951 EUR

27.10.2020

Haushalt 2021 (Entwurf)

13

Finanzplanung 2022-2024



	2024	2023	2022
Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	833.798 EUR	676.570 EUR	91.344 EUR
Gesamtbetrag			
der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	142.766 EUR	481.466 EUR	1.038.066 EUR
der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-278.800 EUR	-363.600 EUR	-1.436.400 EUR
der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0 EUR	0 EUR	467.800 EUR
der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-431.264 EUR	-469.445 EUR	-442.237 EUR
Zahlungsmittelbedarf / -überschuss	266.500 EUR	+324.991 EUR	-281.427 EUR

27.10.2020

Haushalt 2021 (Entwurf)

14



*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!*